

IPZV-Zuchtausschuss-Sitzung

Kassel (InterCity Hotel), 12.03.2014

Teilnehmer:

Maria-Magdalena Siepe-Gunkel (Ressort- und Sitzungsleitung, nachfolgend „MMSG“, genannt), Bärbel Miketta (Stellvertrederin RL, LZW-Rheinland), Bernhard Podlech (TJZ), Birgit Wagner (Rheinland-Pfalz/Saar), Claudia Sirzisko (RB; Zuchtverband Bayern, IPZV-MR), Daniel C. Schulz (Züchtervertreter 1), Dr. Elisabeth Jensen (Gast, RB, Stammbuch Schleswig-Holstein/Hamburg), Frauke Schenzel (Ressortbeauftragte), Heidi Schwörer (Baden-Württemberg), Henning Drath (Protokoll), Janne Böckmann (Weser-Ems), Jochen Heft (Sachsen-Thüringen), Johannes Steiner (Westfalen-Lippe), Jutta Schlüter (Schleswig-Holstein/Hamburg), Dr. Kristin Bäßmann (Hannover-Bremen), Lukas Hiesinger (Züchtervertreter 2), Nadine Hahn (Hessen/Stellv.), Ulrike Reisinger (Bayern), Kristín Halldórsdóttir (Ressortbeauftragte), Marlise Grimm (Ressortbeauftragte), Swantje Renken (IPZV-Geschäftsstelle anwesend bis 14:30 Uhr), Winnfried Winnefeld (Ressortbeauftragter, Rassebeirat FN; anwesend bis 13:15 Uhr), Dr. Henning Drath, (Protokollführung).

Protokoll der Sitzung

TOP 1: Begrüßung, Hinweis zu Form und Frist

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch Ressortleiterin MMSG um 10.00 Uhr.

Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung aufgrund der form- und fristgerechten Einladung.

Einstimmige Zustimmung zur Änderung der TO:

Die TOP's zum Bericht aus der FN und der Vergabe der FEIF-ID werden vorgezogen und früher behandelt, da ein Mitglied des Rassebeirates die Sitzung früher verlassen muß.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls

Das vorläufige Protokoll der letzten Sitzung lag Allen rechtzeitig vor, es wird ohne Änderungswünsche genehmigt.

TOP 3: Bericht MMSG:

Neuer Vertrag zwischen FN und IPZV: Beauftragung des IPZV mit der Durchführung von Leistungsprüfungen ist in Kraft getreten. Dank von MMSG und Swantje Renken (im Namen

der IPZV-Geschäftsstelle) an die Zuchtverbände für die gute Zusammenarbeit. ZVO-Änderung im Gespräch: alle Fohlen sollen direkt mit der Zuchtbescheinigung eine FEIF ID erhalten. Vertragsverhandlung zwischen den Rassebeiräten (Dr. Jensen, Miketta, Siepe-Gunkel, Sirzisko, Winnefeld) und IPZV (Zingsheim) fanden am 22. Januar 2014 statt. Bisherige Praxis: 10 Euro pro Fohlen für Vergabe einer FEIF ID. Zingsheim verlangte Erhöhung auf 15 Euro evtl. schon zum 1.1.2015. Hierüber wurde keine Einigung erzielt, der Vertrag kann nicht unterzeichnet werden.

Eine in Abstimmung mit Ressortleitung aktualisierte Liste der Materialrichter ist auf ipzv.de einzusehen (Überarbeitung der Liste war notwendig, da nicht mehr alle Materialrichter über gültige Lizenzen verfügten - Lizenz-Reaktivierung 2014 nach Fortbildung und Richt-Praktikum möglich). Gelungene Materialrichter-Fortbildung unter der Leitung von Marlise Grimm und Uli Reber im Februar auf dem Kronshof (Harmonisierung im praktischen Richten, Kommentierung der gezeigten Pferde, Einführung der neuen FEIF-App zur Bewertung von Fohlen und Jungpferden), weitere Fortbildung analog dazu im Herbst auf dem Lipperthof.

Materialrichter unterstehen seit Präsidiums-Beschluss 1.3.2014 wieder offiziell dem Ressort Richten. Durch das Präsidium vorgesehene inhaltliche Veranlassungen wie eine „zentrale Richter-Zuteilung“ (nicht zuletzt zu Gunsten einer Ermöglichung der gleichmäßigen Verteilung von Richteinsätzen unter allen Lizenzinhabern) sollen im Zuchtausschuss weiter diskutiert werden. Termin- und Einsatz-Koordination plus monetäre Kompensation für ausländische Richter bzw. für Richter aus großer geographischer Entfernung zum jeweiligen Prüfungsort muss neu erörtert werden. Rechtzeitige Terminierung von Prüfungs-Daten und -Standorten ist in jedem Fall dringend angeraten. Logistische Schwierigkeiten dürfen nicht zum Rückgang von Prüfungszahlen führen. Anmeldungs- und Genehmigungsverfahren läuft 2014 wie bisher (1. Landeszuchtware, 2. Geschäftsstelle ...).

TOP 5: Bericht aus der FN: (vorgezogen)

Dr. Jensen berichtet von aktueller AGP-Tagung (Arbeitsgemeinschaft der Ponyzuchtverb.). Deutlich rückläufige Zahlen bei allen Pferderassen, Islandpferde mit nur moderatem Rückgang. Positives Feedback zur Islandpferde-Weltmeisterschaft in Berlin. Beauftragung des IPZV nach Vertrag mit allen Zuchtverbänden mit der Durchführung der Leistungsprüfungen (gem. FIZO-Reglement), Zuchtverbände dürfen Kontrollfunktion z.B. via Schiedsgericht bei beanstandeten Prüfungs-Ergebnissen wahrnehmen. Anregung zu und Entwicklung neuer Publikums-Initiativen: „Neue Freunde für's Pferd“. Intensivere

Annäherung zu Medien und Bildungsträgern (z.B. Schulen) erwünscht, um frische Zielgruppen zu erschließen.

TOP 6: FEIF ID und Gebührenkatalog.

Einstimmiges Votum:

Der Zuchtausschuss spricht sich erneut gegen das Ansinnen des Geschäftsführenden Vorstandes des IPZV aus, die Gebühren um 50% pro (Fohlen-) Eintragung auf 15,00 € zu erhöhen und will das aktuelle und zudem objektiv tragfähige Gebühren-Modell (10,00 € für die Basis-Eintragung samt Zuteilung einer FEIF ID) im Interesse seiner Züchter beibehalten. Der Vertrag zwischen IPZV und FEIF/WF sieht vor, dass die erhobenen Gebühren keiner Gewinnerzielungs-Absicht unterliegen dürfen. Gleichzeitig sollen idealerweise alle in Deutschland geborenen Islandfohlen eine FEIF ID erhalten (dies sieht außerdem nicht zuletzt der Vertrag des IPZV mit BÍ vor), entsprechende Abstimmungen mit der FN bis hin zur Aufnahme dieser Praxis in die Rahmenrichtlinie ZVO sind folglich ausgesprochen wünschenswert. Sekundär-Dienstleistungen (Wartung, Pflege und Modifikation von Einträgen, Recherche bei unvollständiger Ahnenreihe) können selbstverständlich mit leistungs- und aufwandsbezogenen Preisschildern versehen werden.

TOP 7: Materialrichter:

Bericht zur MR-Fortbildung und Tagung sowie zur Umsiedlung der MR in das Ressort Richten erfolgte bereits unter TOP 3.

Für die Prüfungen von Jungpferden steht den Materialrichtern das neue iPad-App zur verlässlichen Umsetzung des linearen Beurteilungssystems für Fohlen und Jungpferde seit Jahresbeginn zur Verfügung. Marlise Grimm referiert über praktische Anwendung dieser von Barbara Frische konzipierten und von Doug Smith programmierten App und über die Schulung der Materialrichter auf der Tagung im Februar auf dem Kronshof. Die App funktioniert über kapazitiv erfasste „Kreuzchen“ (per „Touch“), deren Summe zu entsprechenden Prozent-Werten führt. Diese Werte orientieren sich an den Beschreibungen aus den Leitgedanken und einer Gewichtung der jeweiligen Merkmale.

Es findet keine direkte Umrechnung der Prozente in Noten (z.B. 93,x% = 8,x) statt, anhand der Ausdrucke der vom iPad generierten Druckversionen erhalten die Züchter allerdings eine ausgesprochen transparente Dokumentation der Bewertung ihrer Pferde. Zusätzliche Kommentare, Beschreibungen und der Richterspruch werden ebenfalls erfasst. Zusätzlich werden auch 2014 die bewährten Noten vergeben.

TOP 8: Formalien bei IPO-Prüfungen:

Rechtzeitige Anmeldung (im Optimalfall bis zur IPZV-Terminsitzung im Herbst des Vorjahres) und Planung haben oberste Priorität, um späteren Schwierigkeiten und Missverständnissen bei Logistik, Durchführung und Nachbereitung vorzubeugen. Der Landeszüchtwart erteilt die Genehmigung für Veranstaltungen, die von Mitgliedern der in seinem Landesverband angegliederten Ortsvereine durchgeführt werden. Liegen einzelne Veranstaltungsorte außerhalb des Gebietes seines Landesverbands, ist in jedem Fall der Landeszüchtwart der Region mindestens in Kenntnis zu setzen (mit Vermerk in der Ausschreibung), bzw. es ist in einem solchen Fall zusätzlich um "Amtshilfe" zu bitten.

Die Einbeziehung von Landeszüchtern und der IPZV-Geschäftsstelle sind für die ordnungsgemäße Eintragung und Bekanntmachung der jeweiligen Termine unerlässlich. In jedem Fall ist eine ordnungsgemäße Dokumentation sämtlicher Prüfungen und Veranlagungstests (Richtbögen inkl. Identifikation der Prüflinge, d.h. Abfohlmeldungen bzw. Deckbescheinigungen oder im Optimalfall bereits FEIF IDs) der Geschäftsstelle zu übersenden.

Die Auszeichnung der geprüften Fohlen (aktuell: Bronze-Plaketten für alle Fohlen >8,0) soll auf Sinnhaftigkeit, praktische Machbarkeit und Kostenvernunft überprüft werden. Keineswegs soll den Züchtern eine Belohnung ihrer züchterischen Erfolge vorenthalten werden, ggf. kann aber das derzeitige Modell aktualisiert werden. Wanderpokale auf Landesverbands-Ebene mit zusammengefasster Präsentation auf Bundesebene, Übersichtsschauen der Jahrgangsbesten, Würdigungen für die besten gerittenen Pferde, der geprüften bzw. durch eigene Fohlen bewährten Zuchtstuten und weitere Initiativen sollen im Interesse der engagierten Züchter von der bereits bestehenden Arbeitsgruppe des Zuchtausschusses erörtert werden, die künftig auch das Thema „Sleipnir“ debattieren wird.

Einstimmiger Beschluss:

Zur Gültigkeit der Jungpferde-Material-Prüfungen ab 2015 mit einer Übergangsregelung ab 2014 wird die Erfordernis eines „Vorpferdes“ bei Materialbeurteilungen aus der IPO gestrichen (§ 3.1.6).

TOP 4: Bericht aus der FEIF:

Marlise Grimm wurde auf der Delegiertenversammlung des internationalen Islandpferdeverbandes Anfang Februar in Reykjavik im Amt der FEIF-Züchtleiterin einstimmig bestätigt. Gegen die Stimmen von DE und DK wurde beschlossen, dass künftig das zulässige Maximum von 25 Pferden pro 2 Materialrichter auf 35 Pferde angehoben werden wird. Eine Herausgabe von ausgedruckten und richterlich signierten FIZO-Urkunden

ist FEIF-weit nicht mehr verpflichtend (gegenüber Zuchtverbänden und weiteren behördlichen Stellen gelten Eintragungen in WorldFengur als gleichwertig), dies wird allerdings in Deutschland auch weiterhin praktiziert.

Eine Liste verbotener Gebisse für FIZO-Prüfungen ist grundsätzlich eingeführt, Anträge hierzu können während des Jahres eingereicht werden, eine Abstimmung innerhalb des FEIF-Zuchtkomitees über die Aufnahme der Verbote erfolgt jeweils im Herbst für eine Gültigkeit ab dem Folgejahr. FIZO-bezogene Praxis-Details wie eine Erfassung von Verletzungen, Zertifizierung der Bahnen etc. werden zunehmend gut umgesetzt. Neben Bahn-Maßen und -Dimensionen rücken künftig auch der Belag und dessen Qualität stärker in den Fokus, eine Beschreibung hierzu folgt zeitnah. Internationales Scouting junger Talente und Ausbildung vielversprechender junger Reiter (18-25 Jahre) inklusive Absolvierung tatsächlicher FIZO-Prüfung als „FIZO Novizo“ erfolgt Ende August auf dem Kronshof.

Thema Embryo-Transfer: die Spenderstute muss eine FEIF ID besitzen und DNA-überprüft sein. Dasselbe gilt für die Empfängerstute - beide beteiligten Stuten müssen also reinrassige Islandstuten sein. Auch das aus dem Transfer entstandene Fohlen muss DNA-gecheckt werden. In WorldFengur werden von einer Stute als Obergrenze maximal drei Fohlen pro Jahrgang akzeptiert (zwei Embryo-Transfers und ein biologisch ausgetragenes Fohlen). Klone und durch Gen-Manipulation entstandene Fohlen sind nicht akzeptabel. 2014 bildet das Übergangsjahr mit bereits erfolgten und geplanten Bedeckungen für Fohlen, die 2015 zur Welt kommen, ab der Decksaison 2015 ist die Regel zu befolgen.

Ab der FIZO 2015 soll gelten: Zulässige Huflänge wird vom Maximum 10cm bei Pferden >145cm Stockmaß auf 9,5cm reduziert. Alle weiteren Stufen darunter werden in ihrer Zulässigkeit ebenfalls um 0,5cmHuflänge gekürzt.

Ebenfalls in der Diskussion: Optimierung der Schutzmaterialien (ggf. weg von Ballenboots und hin zu besserem Schutz z.B. durch einheitlich verpflichtend angewandte „Glocken“). Bereits ab 2014 wird auch bei Stuten in ihrer Exterieur-Beurteilung zusätzlich die Sattellage gemessen.

Ergebnis einer Studie, die sich mit der Korrelation zwischen Exterieur/Größe und Reiteigenschaften beschäftigt hat ergibt: Pferde bis 144cm Stockmaß (vierjährig: bis 142cm) haben statistisch die höchsten Reiteigenschaften und benötigen eine signifikant kürzere Ausbildungsdauer bis zum Erreichen ihres Leistungs-Maximums.

In der FEIF gibt es eine Arbeitsgruppe bestehend aus Marlise Grimm und Göran Häggberg, vorgeschlagen und angefragt wird von Marlise Grimm noch zusätzlich Krístínn Hugason. Diese AG kümmert sich um die Abstimmung der Rasse Islandpferd und den Bestimmungen des Mutterlandes Island und der FEIF mit den Vorgaben der europäischen Tierzucht-Gesetzgebung. Für Deutschland beauftragt der Zuchtausschuß die Rassebeirätin und Zuchtleiterin Dr. Elisabeth Jensen in dieser Arbeitsgruppe mit zu arbeiten damit eine Harmonisierung im europäischen Raum gewährleistet ist.

TOP 9: Bericht aus den Landesverbänden:

Lob an die Co-Organisatoren aus Landesverband und Zuchtverband Schleswig-Holstein/Hamburg (Dr. Jensen, Schlüter) für die Einbettung einer ausgesprochen positiven Sichtbarkeit des Islandpferdes (Materialbeurteilung plus Kompakt-Turnier „isibless WinterCup im IPZV Nord“ mit Viergang, Fünfgang und Quadrille) in die große Schauveranstaltung anlässlich der Frühjahrs-Körung in den Holstenhallen Neumünster im Februar. Diese Veranstaltungs-Art wird den anderen Landesverbänden zur Nachahmung empfohlen.

Einstimmiger Beschluss: Die Wertung der Fohlenbeurteilung auf dem Gestüt Norderheide vom 18. September 2013 bleibt auf Basis des maßgeblichen IPO-Regelwerks (§ 3.1.8: „Bei Verstößen gegen die Regeln kann die Veranstaltung ihre Anerkennung verlieren. Dadurch werden die erzielten Ergebnisse ungültig.“) und als Bestätigung des Votums dieses Ausschusses aus der Herbst-Sitzung 2013 (s.u.) unverändert ungültig.

„Die im Sommer 2013 nicht ordnungsgemäß öffentlich ausgeschriebene und nicht seitens der Landeszüchtwartung genehmigte Fohlenbeurteilung auf dem Gestüt Norderheide wird nicht anerkannt. Die Beurteilungen sind nicht gültig und werden nicht beurkundet.“

TOP 10: Bericht des Züchtervertreters Daniel C. Schulz.

Marktgerechte Akzeptanz von FIZO-Prüfungen bzw. eine Erklärung und Vermittlung der in FIZO-Prüfungen beurteilten Qualitäten muss erhöht werden. FIZO/Leistungsprüfung dient der Beurteilung von Zuchtqualität und von vererbten Merkmalen, sie ist nicht per definitionem ein auf Vermarktung angelegter Gebrauchstest. Ebenfalls wichtig: Die „magische 8“ darf keine starre Barriere zwischen guten und weniger guten Pferden sein, stattdessen sollte der Dialog über die jeweilige praktische „Anwendungs-Qualität“ (Markt: >80% Freizeitreiter) unter Berücksichtigung guter Ausbildung intensiviert werden.

Einstimmiges Votum: Der Zuchtausschuss beauftragt eine von Frauke Schenzel und Daniel Schulz geleitete Arbeitsgruppe mit Konzeption und Standort-Findung für ein Deutsches Islandpferde Zuchtchampionat 2015 (Austragung vorzugsweise im Monat Mai).

Vorschlag von Bärbel Miketta: Einladung von Dr. med. vet. Lutz Ahlswede, seines Zeichens erfahrener Veterinärmediziner aus dem „Stutengesundheitsdienst“ und CEM-Experte, für einen Fachvortrag anlässlich des Züchterabends auf der diesjährigen Deutschen Meisterschaft Mitte Juli auf dem Hirtenhof in Wehrheim. Züchtervertreter Lukas Hiesiger wird entsprechend Kontakt aufnehmen und sich um die Verpflichtung dieses interessanten Referenten bemühen.

TOP 11: Bericht aus WorldFengur (Kristín Halldórsdóttir).

Gesamtzahl in WF eingetragener Pferde: 421.749. Deutsch gezogene Pferde: 36.800 (ca. 4.000 DE-Neuerfassungen im Jahr 2013). Inzwischen haben rund 4.000 IPZV-Mitglieder ihren WorldFengur-Zugang aktiviert. Frühzeitige Vergabe von FEIF IDs: Kristín Halldórsdóttir wird die Registrare der Landesverbände zeitnah treffen, um die aktuelle Praxis in Koordination von Lebensnummern, FEIF IDs etc. zu optimieren.

Viele sehr gute neue Funktionen in WorldFengur, mit denen die Züchter umso leichter ihre eigenen Pferde und deren Einträge („Paddock“) pflegen und verwalten können: Fotos hochladen, Kastrationen hinterlegen, Kontaktdaten aktualisieren etc. Außerdem wurde die „Virtual Mate Selection“ (die virtuelle Anpaarung zweier bekannter Pferde und eine Suche optimaler Kandidaten für eine mögliche Anpaarung) auf der Basis umfangreicher Studien von Prof. Þorvaldur Árnason in Schweden grundlegend neu programmiert.

Eine praktische Demonstration des ausgesprochen hohen Nutzwertes und der interaktiven Features von WorldFengur wird Kristín Halldórsdóttir anlässlich der DIM am Hirtenhof ermöglichen.

TOP 12: Team Junge Züchter.

Bernhard Podlech stellt das TJZ vor: „Mittlerweile gibt es mehr als 400 Mitglieder, Begeisterung für die Zucht, Vermittlung von Kenntnissen rund um die Zucht und Aufzucht und Zuchtbeurteilungen, sowie Ausbildung junger Reiter für die Vorstellung von Islandpferden auf Zuchtprüfungen. Gutes Horsemanship und offenes Denken für Islandpferdezucht im Fokus.“ Keimzelle Wiesenhof, Baden-Württemberg, mit Hauptmatadoren Annette Braun und Dani Gehmacher. Inzwischen auch zahlreiche Projekte bundesweit, weitere Expansion in Zusammenarbeit mit dem IPZV-Jugendausschuss und den

Landesjugendwarten ist wünschenswert. TJZ bittet Landeszuchtwarte und Züchter um zusätzliche Anregungen und Impulse.

„FIZO Novizo“ auf dem Kronshof im August mit vorgeschaltetem Lehrgang kann ein weiteres gutes Praxis-Beispiel für die Zusammenarbeit von Zucht- und Jugendbereich werden. Zusätzlich hält das TJZ ein reichhaltiges Programm und Angebot an Theorie- und Praxis-Seminaren bereit und ist außerdem offen für Teilnehmer aus und Ableger-Events in anderen FEIF-Ländern. Sämtliche Infos dazu sind in der Sparte „Jugend“ auf der IPZV-Website verfügbar. Anregung aus dem ZA (Sirzisko): langfristige Ausrichtung des TJZ als Einheit mit „regionalen Satelliten“ (ein Team pro Landesverband).

TOP 13: Anträge

Antrag von Peter Rudl auf "Erhöhung der Eintragungsgebühren für Abkömmlinge aus Stutbuch-II-Stuten bzw. Abkömmlinge von Hengstbuch-II-Hengsten bei sämtlichen dt. Zuchtverbänden“ kann vom Zuchtausschuss mangels Zuständigkeit nicht erörtert werden (der IPZV hat auf die Gebührenordnung der Zuchtverbände keinen Einfluss).

TOP 14: Termine

Termin für die nächste ZA-Sitzung: 08./09.11.2014 in Petersberg (Fulda).

Sitzungsende:

MMSG schließt die Sitzung um 16.40 Uhr und bedankt sich bei allen Teilnehmern für ihre engagierte Mitarbeit.